



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1683. Num. 17.**

**1683**

Wöchentlich

Zur Ordinari

ANNO 1683.



Mercurius

Post, Zeitung

Num. 17.

Wien/vom 18. April.

**Z**üngster Tagen ist Herr Graf Radasti/mit etlichen von der Familie / so mit Herrn Grafen Alberto Caprara / Käyserlichen Internuntio / in Türckey gangen / alhier arrivirt / welcher die ungläubliche Türckische Macht / so niemahlen gesehen worden / und daß die Avantgarde schon 16. Tag in würcklichem Heraus-March begriffen seye / von keinen Frieden nichts hören möchten / und unsern Gesandten wenig Freyheit mehr zulieffen / auch daß ein Polnischer Gesandter am Türckischen Hof ankommen wäre / dessen Negotiation ganz in geheim gehalten würde / mitgebracht. Wie verlautet / hätte sich die mit Polen tractirende Allianz bald zer schlagen / wann nicht solches gute Werck durch den König hoch portiret / und wieder beygelegt worden wäre / auch Käyserl. Seits alles / was Polen raisonnables begehren möchte / einzugehen / als erwartet man hierauff nechstens diesen gewünschten Schluß zu vernehmen. Was einmahl von dem Herrn Baron Kohari / so Commandant in Billeet gewesen / geschrieben worden / daß er vom Zeckely entlassen wäre / verlautet nun / daß solcher mit List aus seiner Gefängnuß entsprungen / aber leyder! wieder ertappet / und schärffer verarrestirt siset / welcher von dem Bezier und Bassa zu Neuhäusel / um deren Befreunde / so man in dem Castellischen Rencontre gefangen / damit auszuwechseln begehrt wird / die Erfolgung stehet zu erwarten.

Ein anders/vom vorigen dito.

**D**ie General-Musterung stehet annoch auf den 3. May festgesetzt / gleichwol aber ist man noch nicht allerdings versichert / daß die auf dem Reichs-Boden stehende Käyserl. Regimenter / welche in Ungarn zu marchiren beordert worden / auf besagtem Termin bey dem General = Rendezvous werden erscheinen können : Dahingegen sollen drey Regimenter zu Pferd / als das Sachsen-Lauenburgische / Picolominische und Ruffsteinische aus Böhmen ins Reich abmarchiren / und im Fall der Noht zu der Reichs-Armee stossen. Aus Ober-Ungarn

R

mel

melden die letzten Schreiben / daß der Tectely bey Koffenau seine General- Musterung angestellet / und zu Verstärkung seiner Armee / so wol aus den Bergstädten / als allen andern Orten / die daselbst hinterlassene Salvaguardien zu sich gezogen. Weiln sonst das an den Polnischen Grenzen liegende / und dem Baron Joannelli gehörige Städtelein Dinnewis / worinnen eine Kayserl. Besatzung sthet / auf des Tectely Begehren sich nicht hat geben wollen / sey es solglich würcklich von demselben belagert worden. Am verwichenen Donnerstag ist der Herr Bannus Croatic von hier mit guter Satisfaction abgefertiget worden / und hat derselbe versprochen / innerhalb kurzer Zeit / mit seiner verheissenen Mannschafft im Feld zu stehen / und das versprochene Contingent zu der Kayserl. Armee zu liefern. Zu Gran haben die Türcken auch eine Brücke geschlagen / und machen an den Frontiren immerfort grosse Kriegs-Präparatorien. Vorgesert sind die Munition / und Artillerie / werde aus Böhmen alhier ankommen / und so bald sie beladen seyn werden / sollet sie sich nach dem General- Rendezvous verfügen. Der General Ruige / gewesener Commendant zu Groß-Glogau / ist mit Todt abgangen / dessen Commando dem General Metterich und das Regiment seinem Obrist-Lieutenant conferirt werden dörfte. Morgen wird der Herr General Rabatta nach dem General- Rendezvous abreisen / und wie vorhero vermeldet worden / die Regimenter daselbst übernehmen. Die Ankunft des Groß-Tartarischen Chans / mit seiner in 100000. Pferden bestehenden Soldatesca / hat das Königreich Polen in eine grosse Confusion gesetzt / und wenig ermangelt hat / daß der gegenwärtige Reichs-Tag nicht dissolvirt worden wäre.

#### Rom vom 3. April.

**G**leich in vergangener Donnerstäglicher Versammlung beschloffen worden dem Cardinal Bonvisi unserm Nuntio zu Wien eine Vollmacht zuschicken / daß er im Nothfall einige der Röm. Kirchen zustehende Güter in den Kayserl. Erblanden verkaufft / und gleich wie zu Alexandri des Siebenden Zeiten geschahen / sich der Gelder in gegenwärtigem Türcken- Krieg bedienen möchte: So hat doch Ih. Päpstl. Heiligkeit diesen Türcken-Succurs nicht so kräftig und nachdrücklich / als das liebe Gebet erachtet / und demnach ein Jubel-Fest mit völligem Ablas allen denen die solches in der Lieb-Frauen / Aller- Seelen- Kirchen und S. Peters- Basilic verrichten würden / angeordnet / dafür haltende / daß sie damit Ih. Kayf. Majest. besser würde helfen können / als wann sie ihr völlige Disposition aller Geistl. Güter überlasse; Wolten auch zu Bezeugung ihrer guten Intention lieber auf eigenen Mitteln etwas hergeben / und dadurch die übrige Christl. Potentaten obligiren mit gleichmäßigen Succurs beyzuspringen / welches ihre euernehmste Geschäfte zeithero der letzten Brieff gewesen / die über die Gewißheit des Ungarisch- Türcken- Kriegs / auch noch von einem Dessen melden / so die Türcken auff Sicilien oder andere Italienische Orte gemacht / deswegen  
damit

dann der allhiefige Spanis. Agent vergangenen Mittwochen einen Expressen an den Vice-König zu Neapolis gesandt / und Rapport davon erstatten lassen / der aber vorher schon einige Trouppen in die Provinz Otrante geschickt / und die Meerstädte verstärket / damit man diesem Vorhaben wol begegnen möchte: Folgendes hat man auch auff Päbstl. Cammer-Ordre einen Mexicischen Mahler arrestirt / der mit einem / auch deswegen zu Nise inhaftirten Geistlichen soll confrontiret werden; diese werden beschuldiget / daß sie eine gewisse Manier erfunden / dadurch sie die Türcken nebst andern Verräthern in einen Italienschen Ort zu führen / versprochen / welches auch noch mit unterschiedlich gefundenen Brieffen bekräftiget / someldende / daß der Meer-Bassa deswegen alle Schiffe / so er überkommen könnte versammeln sollte. Ihre nun völlig restituirte Päbstl. Heiligk. hielten vergangnen Montag Consistorium / da man die Bitherbische Kirchn den Cardinal Sachett zuengnet / darinn nichts merckwürdiges für sie / außer / daß beym Aufgang der Audients man am Cardinal Chighi und de Eskres merckte / daß sie sich vergnügt / und sonderlich der leze / herauß giengen / weil man ihn ganz verfürzt sahe / daher jederman abnahme / daß die Sachen noch in voriger Verwirrung stecken. Des Vice-Regenten vom Pabst geforderte und gegebene Dimission setzt die Jesuiten fast in Verzweifelung / selbige messens dem Cardinal Carpeigna zu / daß sie eines so angenehmen und lieben Haupts beraubet würden. Weil die Fürsten von Neuburg ihre Geschenke nicht alle mit sich führen können / so verkauffen sie etliche / oder vertauschen sie gegen ander Galanterien. Die Bindeln vor den Herzog von Burgund sind einmahl verfertiget / und zwar so köstlich und wol gemacht / daß die Herzogin de Brarciano sampt ihrer Schwester Lanti / denen man sie gezeigt / nichts daran zu tadeln gewußt; Und weil nun alles parat / so erwartet Mons. Ranucci nur Päbstl. Ordre / seine Reise anzutretten. Des Jesuiten Generals Action verwirret den ganzen Orden / und höret man bey den Spanischen / ohngeachtet des ihm erzeigten Respects / von nichts anders als Schänd- und Schmah-Schriefften.

#### Warschau / vom 2. April.

**W**ie alle Ordines in der Senatoren-Stube haben angefangen semotis arbitris zu tractiren / so continuiren sie bis dato fleißig / und lassen offters durch die Herren Marschalle alle Arbitros renoviren / so viel man gleichwol kan erfahren / ist die Materia securitatis in circumstantiis bishero vorgekommen worden / also / daß nach dem sie die auff dem vorigen Warschawischen Reichstag bewilligte Anzahl der Armee / nemlich in der Cron 36000. Mann / und in Litthanen 12000. Mann reassumiret / haben sie den 13. Martii von Bezahlung der Armee zu tractiren angefangen / worüber die Litthauer sind außgegangen / durch absonderliche Session ihre Declarationes zu facultiren / welche Zurückkunft Ursach gab / daß der König die Session auff den Montag solviren ließe. Der 14. Martii sind die Käyserl. Hrn. Gesandten zur geheimen Conferenz gebeten / welche auch bey dem Hn. Unter-Canzler etliche Stunden lang mit denen Deputirten ist gehalten worden /

Den /

Den / worauff bey 25. Martii nebst andern Incidentiis haben geseffen / allermassen sie über denen Conditionibus, welchen sie immer was neues eingeworffen / pro & contra Reden geführt / also / daß das glücklich-angefange Negotium in einem Ungewissen Stande bestehet / soll aber diese Woche brechen / indeme ein Türkischer Chiaus ist ankommen mit Brieffen / worinnen / wie verlautet / die Wfotte erlangt freye Passage den Tartarischen Horden durch ihr Gebieth in die Käyserl. Länder zu erhalten / widrigen falls wolten sie sich selbst den Durchmarsch bemächtigen / darnach den vor vielen Jahren aufgehalten Horoz von 40000. Ducaten / welche vor Zeiten ein Pohl. Abgesandter ohne Vorwissen der Republic versprochen / und die Grenzscheidung bis unter Keuß Lemberg verlängert hat / vollbracht haben : ob es sich aber wird auß den Brieffen verifiziren / lehret die Zeit.

Madrid / vom 1. dito.

Ihre Majest. sind noch inguter Gesundheit. Man hat alhier verwichenen Sonnabend öffentliche Gebete / wegen der überauß grossen Dürre / wo durch das Land gleichsam aufgesogen wird / zuhalten begonnen.

Berlin / vom 8. 18. April.

Jh. Churfl. Durchl. befinden sich annoch zu Pogsdam / Gott Lob / bey guter Gesundheit / wann Sr. Churfl. Durchl. von Sachsen / nebst Sr. Hochfl. Dl. von Zell zu uns kommen solten / wie versichert wird / so dürffte etwas notables zu vernehmen seyn. Daß unser Abgesandter / Hr. von Schwerin / von Wien wieder zurück beruffen worden / ist geschehen um daß die Franzosen einige Umbrage schöpften / und vermeynet / daß man mit dem Röm. Käyser zum Präjudiz selbiger Cron etwas schliessen / oder die Franzos. Parthey verlassen / und die Seigen Parthey annehmen werde. Der Hr. von Amerongen wendet unterdessen seinen grösssten Fleiß an / diesen Hof auff die Käys. Seite zu bringen / und dem Dessenin des Hn. von Ehrenschilts vorzukommen / so wird auch der Käyserl. Ambassadeur / Hr. Graf von Lamberg wieder erwartet / welcher neue Propositiones thun soll : Bemeldter Hr. von Amerongen soll versichern / daß der auß Holland nach Spanien abgeschickte Expresser in kurzem wiederum zurück erwartet würde / mit einer grossen Summa zu Bezahlung der hinterstelligen / wie auch Versicherung neuer Subsidien. Ob sonsten wol viele davor halten / daß der Herr von Schwerin zu Wien mehr verrichtet habe / als man sich einbilde / so ist dannoch bekant / daß er nichts mehr als folgendes habe angebracht : Nämlich 1. eine Excuse / daß Jh. Churfl. Durchl. wegen Krankheit in Person nach Regensburg nicht kommen könnten : 2. Hat er Jh. Käys. Majest. zu persuasion gesucht / die Franzos. Proposition anzunehmen / wann keine bessere Conditiones zu erhalten / und dann 3. hat er 8000. Mann Sr. Käys. Maj. zur Unterstützung gegen die Türcken präsentiret / jedoch mit dieser Condition / daß man Jh. Churfürstl. Durchl. davor das Fürstenthum Jägerndorff geben thäte / welches letzter auch auf guten Fuß stehen soll / wie dann die Rede gehet / daß zu solchem Ende. 5000. Mann erworben würden.

E N D E